

Inhalt

Vorworte	11
Hinweise zur Arbeit mit diesem Buch	15
1.0 Erste Begegnungen mit dem Fach	17
1.1 Das Fach im Studienfeld	17
1.1.1 Das „Kerncurriculum Erziehungswissenschaft“ als Studieninhalt.	17
1.1.2 Gegenstandsbereiche der Disziplin	18
1.1.3 Pädagogik und ihre Teildisziplinen	24
1.1.4 Pädagogik und ihre Nachbardisziplinen	26
1.1.5 Pädagogische Handlungsfelder	29
1.2 Das Fach in der Grundlegung dieses Buches	31
1.2.1 Vier Betrachtungsebenen pädagogischer Phänomene	31
1.2.2 Methodischer Standpunkt und erkenntnisleitende Interessen	34
1.2.3 Erste Bestimmung des Faches	35
2.0 Grundbegriffe der Pädagogik und ihrer Teildisziplinen	37
2.1 Enkulturation	37
2.1.1 Begriffliche Bestimmungen	37
2.1.2 Die pädagogische Bedeutung von Enkulturation	38
2.2 Sozialisation	40
2.2.1 Begriffliche Bestimmungen	40
2.2.2 Sozialisation als Teilprozess der Enkulturation	41
2.2.3 Pädagogische Schlussfolgerungen	42
2.3 Erziehung	44
2.3.1 Begriffliche Bestimmungen	44
2.3.2 Erziehung als Teilprozess von Sozialisation	46
2.3.3 Erziehung als symbolische Interaktion	47
2.4 Institution	47
2.4.1 Begriffliche Bestimmungen	47
2.4.2 Zum Begriffsgebrauch	49
2.4.3 Organisation als Strukturmerkmal von Institutionen	49
2.5 Handeln, soziales Handeln	50
2.5.1 Begriffliche Bestimmungen	50
2.5.2 Idealtypische Klassifizierung von Handeln	52
2.5.3 Pädagogische Schlussfolgerungen	52

2.6	Verhalten	53
2.6.1	Begriffliche Bestimmungen	53
2.6.2	Die pädagogische Bedeutung des Verhaltensmodells	54
2.7	Lernen	55
2.7.1	Begriffliche Bestimmungen	55
2.7.2	Soziales Lernen	59
2.7.3	Neurobiologische Erkenntnisse zum Lernen	61
2.8	Bildung	66
2.8.1	Begriffliche Bestimmungen	66
2.8.2	Der Bildungsbegriff in der geisteswissenschaftlichen Denktradition	66
2.8.3	Der Bildungsbegriff in den Sozialwissenschaften	70
2.8.4	Die Dialektik der Bildung	71
2.9	Entwicklung	73
2.9.1	Begriffliche Bestimmungen	73
2.9.2	Forschungs- und Erklärungsansätze	74
2.9.3	Entwicklungsabschnitte	76
2.9.4	Entwicklung als Soziogenese	77
3.0	Der Sozialisationsprozess	78
3.1	Einführung in den Gegenstandsbereich	78
3.1.1	Zur grundlegenden Bedeutung des Lernens	78
3.1.2	Überblick über Erklärungsansätze für Sozialisation	83
3.2	Der verhaltenstheoretische Erklärungsansatz	86
3.2.1	Historisch-systematische Voraussetzungen	86
3.2.2	Die Bedeutung der Umwelt	88
3.2.3	Verinnerlichung, Selbstverstärkung und Selbststeuerung	92
3.2.4	Selbstlernprogramme	94
3.3	Der rollen- oder systemtheoretische Erklärungsansatz	95
3.3.1	Historisch-systematische Voraussetzungen	95
3.3.2	System als zentraler Begriff	95
3.3.3	Zentrale Annahmen	96
3.3.4	Soziales Handeln als systembedingtes Rollenhandeln	99
3.3.5	Sozialisation und psychosexuelle Entwicklung: S. Freud	101
3.3.6	Die Narzissmusdiskussion	109
3.4	Der interaktionstheoretische Erklärungsansatz	111
3.4.1	Historisch-systematische Voraussetzungen	111
3.4.2	Theoretische Grundlegungen	114
3.4.3	Sozialisation und Identitätsentwicklung: E. H. Erikson	124
3.4.4	Stadien der Identitätsentwicklung	130
3.4.5	Schlussfolgerungen	135
3.5	Der strukturalistische Erklärungsansatz	136
3.5.1	Historisch-systematische Voraussetzungen	136

3.5.2	Der Zusammenhang von Handeln und Denken	137
3.5.3	Struktur, Funktionen und Genese von Strukturen	140
3.5.4	Das Struktur- und Funktionsmodell	144
3.5.5	Strukturgnese und Soziogenese	147
4.0	Der Erziehungsprozess	153
4.1	Einführung in den Gegenstandsbereich	153
4.1.1	Bilder von der Erziehung	153
4.1.2	Anthropologie als Voraussetzung pädagogischer Reflexion über Erziehung	163
4.2	Modellvorstellung: Funktionale-intentionale Erziehung	167
4.2.1	Die klassische Auffassung	167
4.2.2	Die ideologische Auffassung	169
4.3	Modellvorstellung: Das pädagogische Verhältnis	172
4.3.1	Begriffliche Bestimmungen	172
4.3.2	Die klassische Formel: Der pädagogische Bezug	173
4.3.3	Das erzieherische Verhältnis	178
4.4	Modellvorstellung: Erziehung als Verhaltensmodifikation	180
4.4.1	Einführung in die Thematik	180
4.4.2	Erziehung als Steuerung von Verhalten	182
4.4.3	Lernen am Modell	188
4.5	Modellvorstellung: Erziehung als symbolische Interaktion	192
4.5.1	Erziehung als Strukturierung von Situationen	193
4.5.2	Kommunikation als Grundstruktur von Erziehungshandeln	195
4.5.3	Der Zusammenhang von Erziehungshandeln und Interessen	199
4.5.4	Erziehungshandeln als Förderung moralischer Entwicklung	203
5.0	Institutionen der Erziehung und Bildung	209
5.1	Einführung in den Gegenstandsbereich	209
5.1.1	Pädagogische Institutionen im Lebenslauf	209
5.1.2	Das gegenwärtige Erziehungs- und Bildungswesen im Überblick ...	212
5.1.3	Zur geschichtlichen Entwicklung einer Institution: Das Beispiel Schule	218
5.2	Pädagogische Institutionen in sozialwissenschaftlichen Perspektiven	224
5.2.1	Ansätze zur Analyse pädagogischer Institutionen	224
5.2.2	Die organisationstheoretische Perspektive	225
5.2.3	Die systemtheoretische Perspektive	232
5.2.4	Die interaktionstheoretische Perspektive	239
5.2.5	Die soziogenetische Perspektive	242
5.3	Pädagogisch relevante Struktur- und Funktionsmerkmale	245
5.3.1	Rolleninterpretation	245

5.3.2	Leistung	250
5.3.3	Kompetenz	253
6.0	Wissenschaftstheoretische Ansätze	257
6.1	Einführung in den Gegenstandsbereich	257
6.2	Begriffliche Bestimmungen	259
6.2.1	Wissenschaftstheorie	259
6.2.2	Theorie	262
6.2.3	Wissenschaft	268
6.2.4	Erkenntnistheorie	271
6.2.5	Konzepte von Erkenntnis	274
6.2.6	Der archimedische Punkt der Erkenntnis	276
6.3	Wissenschaftstheoretische Positionen	277
6.3.1	Einführung in den Gegenstandsbereich	277
6.3.2	Klassische Ansätze	279
6.3.3	Aktuelle Ansätze	285
6.3.4	Schlussfolgerungen	288
6.4	Paradigmen in der Pädagogik/Erziehungswissenschaft	290
6.4.1	Begriffsbestimmung und -gebrauch	290
6.4.2	Funktionen eines Paradigmas	293
6.4.3	Der Paradigmenwechsel	296
6.4.4	Das geisteswissenschaftliche Paradigma und seine wissenschaftlichen Leistungen	297
6.4.5	Das sozialwissenschaftliche Paradigma und seine wissenschaftlichen Leistungen	305
7.0	Forschungsmethodische Grundlagen	314
7.1	Einführung in den Gegenstandsbereich	314
7.1.1	Denktraditionen und Forschungsmethoden	314
7.1.2	Der Zusammenhang von Gegenstand und Methode	316
7.2	Die Empirie	318
7.2.1	Empirie als Denktradition	318
7.2.2	Die Rezeption der Empirie in der Pädagogik	326
7.2.3	Quantitative und qualitative Sozialforschung	329
7.2.4	Drei Kernmethoden quantitativer und qualitativer Sozialforschung ..	331
7.2.5	Vier Planungsmodelle für quantitative und qualitative Sozialforschung	335
7.3	Die Phänomenologie	339
7.3.1	Phänomenologie als Denktradition	339
7.3.2	Das klassische Konzept: E. Husserl	342
7.3.3	Phänomenologie in sozialwissenschaftlicher Perspektive	344

7.3.4	Phänomenologie in pädagogischer Orientierung	347
7.3.5	Methodische Grundregeln zur Erarbeitung einer phänomenologischen Studie	352
7.4	Die Hermeneutik	354
7.4.1	Verschiedene Formen von Hermeneutik	354
7.4.2	Das klassische Konzept: W. Dilthey	357
7.4.3	Grundstrukturen der Hermeneutik	361
7.4.4	Regeln zur Interpretation von Texten	363
7.4.5	Ein aktuelles Konzept: Die „objektive Hermeneutik“	365
7.5	Die Dialektik	369
7.5.1	Begriffliche Klärungen	369
7.5.2	Formen der Dialektik	370
7.5.3	Dialektik als Gespräch und Gesprächsführung	372
7.5.4	Dialektik als logisch begründete Erkenntnistätigkeit	373
7.5.5	Dialektik als methodischer Schematismus	375
7.5.6	Dialektik als Grundstruktur sozialer Wirklichkeit und ihrer Erkenntnis	376
	Literatur	378
	Namensregister	393
	Sachwortregister	396